

Datum: 18.04.05

Geschlechtsspezifisch prickelnder als sonst

Das Katrin Weber Trio aus Wien wurde im Jazz Club Hirsch gefeiert

Moosburg. Katrin Weber stammt aus Tuttlingen in Baden Württemberg. Sie lebt heute in Wien, singt und spielt Keyboard. Ilse Riedler kommt aus der Nähe von Graz, wo sie Musik studiert hat, und spielt Sopran- und Tenorsaxophon. Margit Schoberleitner stammt aus Oberösterreich, hat in Linz studiert und spielt Perkussion und Schlagzeug. Zusammen bilden die drei Frauen das Katrin Weber Trio, das am vergangenen Mittwoch unter großem Publikumsinteresse im Jazz Club Hirsch zu hören war.

Dass sich die drei Musikerinnen, die in diesen Tagen ihre erste CD einspielen, menschlich gut verstehen und musikalisch gut ergänzen, wurde im Verlaufe eines abwechslungsreichen und amüsanten Programms deutlich. Jazz-Standards und Musical-Melodien, Blues und Rock-Oldies, Vertonungen klassischer und eigener Poesie, gesungene „Männergeschichten“ und ein Stück „Gegen der Terror der Schönheit“, eine Freestyle-Arie mit Fingerschnippen und ein bisschen Instrumentenkunde aus der Volkshochschule, das alles ergab eine bekömmliche Mischung, die in ansprechender Form dargeboten wurde.

Alle drei Musikerinnen haben auf ihren Instrumenten eine imponierende technische Reife erlangt. Hervorzuheben ist Ilse Riedlers Improvisationstalent, mit dem sie sowohl dem Tenor- als auch dem Sopransaxophon Soli von hoher Ausdruckskraft und Schönheit entlockt. Im Vergleich zu ihren Mitspielerinnen, die solistisch weniger in Erscheinung treten, liegt bei Ilse Riedler die für den Jazz typische „Freiheit der Fantasie“ in besten Händen.

Nicht weniger Beachtung verdient die hohe Könnerschaft, mit der Katrin Weber gleichzeitig singt, Klavier spielt und auf der Doepfer-Klaviatur mit der linken Hand den Bass mitgrooven läßt, so, als habe ihr linker Arm ein Eigenleben. Eine sichere harmonische Basis, auf der sich die anspruchsvollen Arrangements entfalten können, ist so stets sichergestellt, auch dank der zuverlässigen Rhythmusarbeit, mit der Margit Schoberleitner das Ganze am Schlagzeug begleitet und im Laufe des Abends mit zunehmender Sicherheit auch verziert.

Überhaupt schienen die drei Musikerinnen zunächst einmal viel Wert auf ein sicheres musikalisches Auftretens zu legen, so dass kaum die Gefahr bestand, dass irgendetwas schief gehen oder etwas Unerhörtes passieren könnte. Überraschungen wirkten eher wie eingeplant, und zwar als Teile einer Dramaturgie, die wohl auch auf die kabarettistische Vergangenheit der Bandleaderin in der Kabarettgruppe „Die Niederträchtigen“ zurückzuführen sein dürfte.

„Wenn Pointen – dann perfekt“ könnte man die Machart charakterisieren, mit der sich die drei Musikerinnen den Gefahren einer angeblich seit Menschengedenken von Männern dominierten Musikwelt in die Arme warfen. Zu glauben, dass sie sich dabei ihrer Besonderheit als Frauen-Trio nicht bewusst waren, wäre nicht nur uncharmant, es würde auch nicht die Stimmung im Club wiedergeben, die geschlechtsspezifisch durchaus prickelnder war als bei vielen Männer-Bands, die im Jazz Club Hirsch schon den Schaum vom Bier herunter gespielt haben. Der Schlussbeifall passte sich ganz der Ausnahmesituation an und lief fast Gefahr, das Zugaben-Repertoire des Trios zu übersteigen.

Ob hinter der Trio-Besetzung auch ein bisschen Publicity-Kalkül der Vollblut-Entertainerin Katrin Weber steckt oder tatsächlich nur eine menschlich-musikalische Frauen-Affinität, war im anschließenden Gespräch nicht zu ergründen, wollten die Damen doch lieber nur auf ihre Musik angesprochen werden, „so wie Männer-Bands eben auch“. Das hat man nun davon, wenn man sich wirklich für Frauen interessiert. -rk-

BU 1+2: Das Katrin Weber Trio wusste mit gesungenen „Männergeschichten“ und einem Lied gegen den „Terror der Schönheit“ zu gefallen